



Trotzigplanggstock 2954 m.ü.M.



Topless Peak Fotoshooting mit Titlis (mit Genehmigung aller)

Tourenleiter: Marion Spirig
Anzahl Teilnehmer: 6 insgesamt
Datum, Ziel: 19. Juli 2013 > Trotzigplanggstock 2954 m.ü.M.
20. Juli 2013 > Klettern am Sustenpass

**Zusammenfassung
Tourenbericht:**

Aufgrund der eher trüben Wetterprognose für den Sonntag, entschieden wir uns, den Trotzigplanggstock am Samstag schon direkt vom Tal her anzugehen. Dafür fuhren wir eine Stunde früher los und kamen geschickt um den Gotthardstau herum, in dem wir schon in Erstfeld die Autobahn verliessen. Dass wir später andernorts warten würden, wussten wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht....

Bei schönstem Wetter und warmen Temperaturen stiegen wir gegen neun Uhr vom Sustenbrüggli zur Sustlihütte. Die Wärme und die hohe Luftfeuchtigkeit trieb uns allen den Schweiss aus allen Poren. Nach einem kurzen Halt mit Depotablage auf der Hütte gings gleich weiter in Richtung Trotzigplanggstock. Nach der Abzweigung zum Grassen geht es wenig später rechts/ostwärts den Hang hinauf, zum Schluss über ein Schneefeld zur Scharte zwischen Murmets- und Trotzigplanggstock. Hier treffen wir auf die Sektion Huttwil, die ebenfalls zu sechst den schönen Grat besteigen werden. Wir können es also gemütlich nehmen und machen erst mal Pause. Am Einstieg machen wir Depot und los geht die wunderbare Gratklettere! Über Zacken, Blöcke, Wändchen, Grätchen geht es Seillänge um Seillänge abwechslungsreich und interessant bergauf. Wir geniessen die Rundschau und die warmen Temperaturen!

Doch plötzlich geht gar nichts mehr ! Nein, es ist kein kurzes Anhalten, auch kein kurzes Warten – es geht einfach gar nichts mehr! Es ist ein Superstau am Fels! Es sind auch nicht die Kameraden der Sektion Huttwil, die nicht klettern wollen. Es ist eine etwa 15 köpfige Familie, die mit ihren etwa drei Generationen vor uns klettert, oder eben nicht klettert. Wir, im speziellen ich selbst, müssen uns wahnsinnig zusammennehmen und ich erhalte eine Doppellektion in Geduld-üben! Stunden kommen zusammen. Und das Wissen um den Wetterbericht, der zwar lokale, aber starke Gewitter in den Bergen voraussagt, macht es einem auch nicht einfacher.

Doch unsere Lokalität sollte es nicht sein. Wir bleiben bis in die Nacht von Gewitter und Regen verschont.

Irgendwann Mitte Nachmittag erreichen wir dann glücklich und doch zufrieden den Gipfel! Da wir die letzten sind, haben wir kurz darauf den Gipfel für uns ganz alleine und haben unseren Spass daran, das Topleas-Peak-Fotoshooting ungestört durchzuführen!

Danach geht es zu Fuss bergab, ab und zu seilen wir kurz ab und erreichen bald wieder unser Depot am Einstieg. Nun rennen, rutschen und hopsen wir das Schneefeld runter und erreichen um 18:00 Uhr die gemütliche Sustlihütte. Die einen trinken Wasser oder Bier, Melitta schletzt ein Weizen runter! Dann lassen wir uns von Agi und Kari kulinarisch verwöhnen. Gekrönt wird der Tag mit den Schümli des Hauskaffees und Holdrios!

Am kommenden Morgen hängen die Wolken tief, doch Regen ist erst am Mittag vorausgesagt. Wir entschliessen uns wieder abzustiegen und einen der Klettergärten an der Passstrasse zu besuchen. Wir fahren über den Pass auf die Berner Seite und klettern im Sektor „Platten“ hoch und runter, immer munter, bis zu dem Zeitpunkt, an dem es genug feucht ist, um zu gehen. Nach einem kurzen Halt mit Kaffee und Totenfüssen kehren wir, natürlich früher als erwartet, wieder ins Rheintal zurück.

Ein abwechslungsreiches, interessantes, lehrreiches (auf verschiedenen Ebenen) Wochenende geht damit zu Ende und es freut mich, dass es dieses Jahr mit dem Trotzigplanggstock und unserer coolen Gruppe geklappt hat.

Herzlich, Marion.

Teilnehmer:

Melitta Schumacher, Andrea Hutter, Vreni Sonderer, Erich Brülisauer, Hampi Riss, Marion Spirig

Fotos:

Andrea Hutter, Marion Spirig

Tourenbericht:

Marion Spirig



über Leitern geht es zur Sustlihütte



Hampi



am Einstieg



am Grat



am Grat





Blick Richtung Osten



Blick Richtung Südwesten



Bei der Scharke



Kurz vor dem Gipfel



Gipfel und Einstieg unten rechts



Abstieg über die letzten Schneefelder



Sustlihütte am Sonntagmorgen



Abstieg von der Sustlihütte am Sonntagmorgen



Klettern im Sektor „Platten“ nahe des Hotel Steingletscher



Blick Richtung Westen